Dampfwagen. Abgang nach: Leipzig u. Chemnitz fr. [illegible], 6^{30}, 10, 12 (blos v. Leipzig) Nm. 2^{45}, N. 6^{30}. | Berlin fr. $4\frac{1}{4}$, Nm. 3. | Großenhain f. $6\frac{1}{4}$, [illegible], Nm. $2^{3}/_{4}$, 3, N. $6\frac{1}{4}$, $10^{1}/_{4}$ | Meißen fr. $3\frac{1}{4}$, $11\frac{1}{4}$, Nm. 3^{15}, 5^{15}, N. 10 | Wien M. 12^{45}, Nts. 1^{5}. | Teplitz u. Prag fr 7. | Bodenbach fr. 7, 9, 12^{45}, 2, 7, Nts. 1^{5}. | Freiberg f. 8, Nm. 2, N. $6\frac{1}{4}$, 9. | Tharandt f. 8, 10^{45}, Nm. 2, 4, N. $6\frac{1}{4}$, 9. | Görlitz f. 6, 10, Nm. $1\frac{1}{4}$, 5, N. 7^{45}, $11\frac{1}{4}$

Agoston's Zaubersalon

hat schon am ersten Festtage seine ganze Anziehungskraft bewährt, indem alle Vorstellungen, die der bei uns schon längst in gutem Andenken stehende Künstler am Sonntag gab, zahlreich besucht waren. Es läßt sich denken, daß auch der Applaus nicht ausblieb. Agoston's Zaubertalent, seine Leistungen im Gebiete der Magie, Physik ꝛc. sind zur Vollendung eines Bosco gelangt, seine Sphynx läßt alle anderen derartigen Kunstwerke hinter sich zurück, vor Allem aber sind es seine Geister und Gespenster, in Betreff deren der Künstler seit seinem letzten Hiersein zur wahren Perfection gekommen ist. Es liegen uns Berichte auswärtiger Blätter vor, die da bekunden, daß Herr Agoston überall die beste Anerkennung gefunden. Wer auf der Vogelwiese einen interessanten, spannenden Genuß haben will, der betrete Agoston's Zaubersalon, der in humoristischer Weise noch eine Restauration en miniature: „Zur Geisterhöhle" im Souterrain birgt, die weniger gespensterhaft, als einladend ist.

Gasthaus zur Stadt Sebnitz.

Dresden, Breitestraße Nr. 13.

empfiehlt Logis zu 3, 5 und $7\frac{1}{2}$ Ngr., Mittagstisch, Wein, Lager- und einfache Biere, Stallung für 40 Pferde, billige Preise und solide Bedienung einem hiesigen und auswärtigen Publikum. Achtungsvoll **Vetter.**

Geld-Darlehne

in **jeder Betragshöhe** auf Waaren aller Art, Werthpapiere Gold, Silber, Juwelen, Uhren, gute Garderobe, Wäsche, Betten, Pelze ꝛc. gewährt die

concessionirte Dresdner Leih-Anstalt,

Nr. 46, 1, Pirnaischestraße Nr. 46, 1, unter strengster **Discretion.**

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitestraße Nr. 1, II. C. Kox jun.** (früher Civilarzt in der K. S. Armee).

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße Nr. 5a.

Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Getreidepreise. Dresden, am 29. Juli 1867.

a. d. Börse	Thlr.	Ngr.	b. Thlr.	Ngr.	a. d. Markte	Thlr.	Ngr.	b. Thlr.	Ngr.
Weizen (weiß)	7	—	7	20	Weizen	6	25	7	15
Weizen (braun)	6	25	7	$12\frac{1}{2}$	Korn	5	10	5	20
Korn	5	$12\frac{1}{2}$	5	20	Gerste	4	—	4	8
Gerste	4	—	4	$7\frac{1}{2}$	Hafer	2	12	3	—
Hafer	2	15	2	$22\frac{1}{2}$	Heu à Ctr.	—	20	—	26
Neue Kartoffeln	2	—	2	10	Stroh à Schock	5	20	6	15
Butter à Kanne 16 bis 18 Ngr.					Erbsen	—	—	—	—

Die ärztlichen Berathungen in der Heilanstalt des Dr. med. Flemming, Falkenstraße 55 (warme Sandbäder), finden von jetzt an während der nächsten Wochen ausnahmsweise nur von 8 bis 9 Uhr Vormittags statt.

Für Brillenbedürftige und Augenleidende.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten hier und Umgegend, Folgendes zur Nachricht: Einer Menge mündlichen und schriftlichen Aufforderungen nunmehr Genüge zu leisten, beehre ich mich anzuzeigen, daß ich Augenleidenden, deren Bau des Auges so beschaffen ist, daß ihnen keine ärztliche Hilfe mehr werden kann oder auch als Unterstützung bei angewandter ärztlicher Hilfe die feste Versicherung geben kann, wenn sie nur noch einige Sehkraft besitzen, durch ganz eigene für jeden Fall besonders construirte Sehwaffen, ihren Zustand so zu verbessern, daß dieselben eine vorzüglichere Sehkraft gegen ihr früheres Sehen erhalten können, wenn dieselben leidenden Personen auch früher durch nutzlose Mühe bei Anwendung von gewöhnlichen optischen Gläsern, um ihren Zustand zu verbessern, ganz muthlos geworden sind: da nun seit vielen Jahren in mehreren Städten Personen, welche wieder arbeiten und ihr Geschäft verrichten können, **als Beweis dastehen,** indem dieselben früher von der Optik als unhelfbar und unbedienbar erklärt waren. Bei operirten Augen, wo die Crystallinse niedergelegt oder auch herausgenommen ist, ist noch leichter oder vollkommener zu helfen — Vorzüglich aber Alle, die schon Augengläser tragen und zur Kurz-Blöd-Weit- und Ueberweitsichtigkeit gehören, ja auch gutsehende Augen, denen das Sonnenlicht oder auch starke Beleuchtung ein drückendes Gefühl hervorbringt, lade ich ein, mich zu besuchen, ihre Brillen mitzubringen, wo ich ihre Augen und Brillen untersuchen will, **ohne auf Bezahlung Anspruch zu machen.** Oft habe ich nämlich gefunden, daß die Gläser, die diesem Auge jetzt als Waffe dienen, ganz unpassend sind, indem eine zu große Fahrlässigkeit, erstlich bei Auswahl der zu schleifenden Glasmassen, zweitens gewissenlose Bearbeitung und Schleifung der Augengläser selbst, um große Massen derselben billig und schnell zu liefern, stattfindet, ohne dabei zu bedenken, wie **zerstörend** auf solche Art erzeugte Augengläser auf die Sehnerven einwirken müssen, indem Verzerrungen des Bildes ins Auge gebracht werden. Und kommt nun drittens noch die Nichtkenntniß derjenigen Personen ins Spiel, welche andere Augenleidende mit Augengläsern bedienen, indem sie nicht genau bestimmen können, was ein solches leidendes Auge zu seinem wohlthätigen Sehen jetzt bedarf. Auf solche Weise treten mehrere Fehler zusammen und bilden ein trauriges Ganzes, wodurch die Person also beim Sehen sich anstrengt und ihr Auge immer leidender werden muß, und da die Sehkraft der meisten Menschen, ohne daß sie es wissen, bei ihren beiden Augen ganz verschieden ist, keine richtige Untersuchung der Augen und also keine angemessene Bedienung erhalten haben.

Zum Schluß muß ich noch bemerken, daß eine große Reihe von Jahren practischer Erfahrung, verbunden mit theoretischer Optik, sowie die Erfindung einiger mathematischer Augen-Instrumente, welche ich erfunden und angefertigt habe, mit deren Hilfe ich die Sehkraft und Strahlenbrechung des Auges, ob dasselbe unter divergirenden oder convergirenden Winkeln, oder unter parallelen Strahlen siehet, mit der größten Genauigkeit bestimmen kann, da dieses Instrument wohl zu diesem Zweck bis dato als das Vollkommenste dasteht, indem es in so vielen Jahren und mehreren von mir bereisten Städten, sich als solches bewährt hat und anerkannt worden ist, mich in den Stand gesetzt hat, möglichst nützlich zu wirken. Alle diejenigen Personen, die seit Jahren von mir bedient worden sind, und denen ihre Augengläser jetzt eine wirkliche Vergrößerung, — bei anderen Gattungen von Augen auch eine Verkleinerung oder Verdüsterung zeigen, — welches der Beweis ist, daß diese Augen sich verbessert und dem guten Auge näher gerückt sind, diesen Augen ist es aber durchaus nöthig, — daß die Gläser nach ihrem jetzt von Neuem zu prüfenden Zustand verändert werden. Diejenigen aber, die emaillirte Gläser getragen haben, die durch Thränen oder Schweiß schadhaft geworden, bitte ich, mir portofrei zuzusenden, wo ich gegen eine geringe Vergütung die Gläser wieder belegen will, im Fall das Auge dieses Schutzes nicht mehr bedarf, es ganz entfernen.

Ueber alles oben Erwähnte liegen Beweise und Ehrenzeugnisse von vielen Jahren bei mir bereit, welche auf Verlangen vorgelegt werden können.

Die zur unentgeltlichen Untersuchung bestimmten Tage sind Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, von früh 10 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr.

Dresden, den 10. Juli 1867.

Fr. Pallmann & C. Schüler,

Breitestrasse Nr. 19. I. Etage.

Nachbemerkung. Noch einen Monat werde ich in Dresden mich aufhalten, dann aber muß ich andere Städte besuchen.

Anzeige für Damen.

Mäntel, Jaquets, Beduinen und **Jacken** halte ich stets in großer Auswahl auf Lager und stelle bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Moritz Besecke,

32 Wilsdrufferstrass - 32.

Auction. Morgen **Mittwoch** den 31. Juli Vormittags 10 Uhr **Galeriestraße 15 I.** Fortsetzung der Versteigerung von

Pfand-Gegenständen:

eine Parthie schöne silberplattirte, inwendig vergoldete **Becher, goldene Schmucksachen:** Ohrringe, Brochen, Nadeln, Medaillons, Uhrschlüssel ꝛc., **5 silberne Ankeruhren, 3000 Stück Cigarren,** ein **Theekessel,** ein **Aquarium, einige Oelgemälde, Aquarellen** ꝛc.

O. Th. Kress, Raths-Auctionator.

Photographie-Album in allen Größen und Sorten zu **sehr billigen** Preisen, sowie **Photographie-Rähme, Poesie-Album in großer Auswahl: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Damen-Taschen, Necessaires, Brief-Taschen, Notizbücher, Schreibmappen** mit u. ohne Einrichtung, **Visites** ꝛc. ꝛc. billigst bei

H. Blumenstengel,

Nr. **17** Galeriestraße Nr. **17.**
Vom Altmarkt herein linke Seite.

Mariascheiner Braunkohlen

werden unter billigen Preisen bis zu 4 Ngr. der Scheffel vom Fahrzeug am Ausschiffungsplatze zu Kötzschenbroda verkauft. **Wesselsky.**

Getragene **Herren-Röcke** u. **Hosen** sind billig zu verkaufen Rhänitzgasse Nr. 20 2. Etage rechts

Geld auf Hypothek. verleiht: Adv. u. Not. **Sendig,** Obergraben 10, Dresden.

Für eine Jungfrau oder Wittwe,

welche mit einem nicht unangenehmen Aeußeren mehr als gewöhnliche Bildung des Geistes und Herzens verbindet und über ein Vermögen von mindestens 4000 Thlrn. verfügt, bietet sich Gelegenheit zu glückverheißender Verbindung mit einem wissenschaftlich gebildeten, mit 600 Thlr. Gehalt fest angestellten Manne, ausgehendem Dreißiger. Zuschriften, aber nur solche, welche zu directem persönlichen Verkehr führen, bittet man mit vollstem Vertrauen auf die Persönlichkeit des Suchenden bis zum 2. August in der Expedition d. Bl. unter P. M. Nr. 33 niederzulegen, worauf jedenfalls Antwort erfolgen wird.

Lompen-Zucker,

bei 5 Pfund à 45 Pf.,
frische Citronen à 6 und 8 Pf.,
neue Matjesheringe
à 6 und 8 Pf., im Schock billiger.
Albert Herrmann.
große Brüdergasse 12 „zum Adler".

Ein dunkelbraunes, mit Goldpressung und Schloß versehenes **Portemonnaie,** ein preußisches Goldstück, Doppelthaler, Doppelgulden und süddeutsche kleine Münzen enthaltend, ist am Sonntag verloren gegangen. Dem Finder eine angemessene Belohnung. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Einem unbescholtenen, in den 40er Jahren stehenden Chirurgen wird eine gute Parthie geboten. Näheres mündlich. Adressen liegen in der Expedition d. Bl. bereit.

Cessionen, Contracte, Hypothekenbr., Käufe ꝛc. fertigt **Fleischer's Expedition.** Rosengasse 23, II.

Ein Lehrer aus der Provinz sucht **zwei gebrauchte Pianoforte** zu kaufen.
Man bittet bis den 1. Aug. Adressen mit **S. S 60** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gelder

werden stets auf Werthpapiere oder Wechsel an Cavaliere und gute Geschäftsleute verabreicht. Offerten sind franco Expedition der Dresdner Nachrichten unter K. M. 6 niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches lange Jahre in London conditionirte und der englischen Sprache vollkommen mächtig ist, sucht zu sofortigem Antritt oder bis 1. September ein Unterkommen, und wollen sich geehrte Herrschaften an Herrn Schneidermeister Lehniger, große Oberseergasse Nr. 31 zwei Treppen, wenden.

Ein verheiratheter, junger, pünktlicher Mann, von Profession Zimmermann, welcher sich jeder Hausarbeit gern und willig unterzieht, auch gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht einen Hausmannsposten. Geehrte Herrschaften, welche darauf reflectiren, wollen gefälligst ihre Adresse unter 52. 53. **Nr. 15** in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Billig!

6/4 **wß. rein Leinen,**
48 Pf.,
wundervolle Waare,
5/4 **wß. rein Leinen**
in derselben Qualität 38 Pf.,
6/4 **roth** ☐
Bettzeuge,
35 Pf.,
grau-weiße Handtücher
22 Pf.,
wß. Handtücher,
27 Pf.,
glanzreichen schwrz. Lyoner Kleider-Taffet,
23 Ngr.
O. G. Höfer,
2. Annenstraße 2.

Eine **Stube** mit **Kammer** ist an einen Herrn billig zu vermiethen, auch werden Pensionäre daselbst angenommen Annenstraße 14 erste Etage.

Ein **Gemüsegeschäft** in bester Lage ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen Poppitz 7 in der Wirthschaft.

Handlungslehrlinge,

die bereits schon gelernt haben, ist zu [illegible] beauftragt
Gust. [illegible], Innungsbesteller, Grüneg. 10 u. Kreuzgasse 17, part.

Palmenzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig; Papiermühlengasse 12

Palmzweige,

Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig: Tharandterstraße 4.

Geld gegen sichere Pfänder und Leihhausscheine zu entsprechender Berechnung. **Margarethengasse 6,** II. Et.

Geld auf alle gute Pfänder. Baderg. 1. 3 Tl

Gelddarlehne

gegen genügende Sicherheit werden gewährt. Unterhändler verbeten. Näheres auf frankirte ausführliche Gesuche (**nicht** anonym!) unter A. v. A. an die Expedition der Dresdn. Nachrichten.

Geld-Darlehne!

zu jedem Betrage auf Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Möbel, gute Kleider u. Waaren gewährt die conf. **Leihanstalt: Rhänitzgasse 26, 3.**

Candissyrup,

a Pfd. 15 Pf.,
Melis- u. Malzsyrup, a 17 u. 20 Pf.,
Cölner u. Engl. do., a 25 u. 30 Pf.,
Pflaumenmuß, süß u. stark, a 30 Pf.,
Amerik. Aepfel, a 50 Pf.,
Pflaumen, a 25 Pf.,
Holländ. Käse, a 80 Pf.,
Gelatine, fein weiß, a 18 u. 20 Pf.,
feinen weißen Syrup, empfiehlt
Alb. Herrmann,
gr. Brüdergasse 12, z. Adler.

Photographie.*
J. F. Zimmermann.
Ostra-Alle 38.
Albertsbad.

2500 Thlr. sind auf erste Hypothek sofort auszuleihen. **O. R. 10** poste rest. franco.